EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 15.09.2026 08:55 Uhr | Inga Waschke

Gott mit Gießkanne

Guten Morgen.
Ich bin umgezogen. Zu der neuen Wohnung gehört auch ein Garten und in diesem Garten wächst fröhlich, was viele Jahre vor mir gepflanzt wurde: Rosen, Hecken, Lavendel, Kräuter.

Und zwei Weinstöcke. Himmel, dachte ich. Schön, aber bestimmt kompliziert zu pflegen. Der Weinanbau ist eine hohe Kunst, habe ich im Kopf. Im Lauf des Sommers wachsen die Blätter, ich gieße und die Zweige werden ganz schön lang. Eines Morgens sitze ich auf meinem Lieblingsplatz auf der Treppe neben einem Weinstock und trinke Kaffee. Ich genieße den milden Morgen, es ist nicht heiß und auch nicht kalt. Als ich nach rechts gucke, sehe ich plötzlich zwischen den Weinblättern: Da sind so ein paar grüne Stecknadeln am Zweig. Wow. Das sind Früchte! Überall fangen Weintrauben an zu wachsen. Erst ganz klein und grün, dann immer runder und plötzlich im August werden sie dunkelrot. Weinrot. So schön! Das Internet erklärt mir, wie ich mit zu langen Trieben umgehe, wie ich gieße und dass über den Trauben ein paar Blätter hängen sollen. Sie schützen die wertvollen Früchte vor zu starker Sonne und vor Regen.
Und dann kommt die Ernte. Einige Trauben sind noch grün, andere schon verschrumpelt. Die meisten sind aber tiefrot und prall und sehr süß. Es sind nicht so große Trauben wie im Supermarkt, aber egal. Es sind meine eigenen. Und als ich sie zu Saft presse und daraus Gelee und Likör herstelle, fühle ich mich fast so stolz als hätte ich sie selbst angepflanzt.
"Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben.“ (Die Bibel, Johannes 15,5), sagt Jesus einmal. Er gibt den Leuten gerne Bilder an die Hand, damit sie mehr vom Glauben verstehen. In diesem Bild ist Gott der Weingärtner, Jesus der Weinstock und wir Menschen die Reben, also die grünen Triebe, aus denen die Trauben und Blätter wachsen. Ich finde das ein sehr schönes Bild aus der Bibel dafür wie Gott, Jesus und die Menschen zusammengehören. Durch meine eigenen Weinstöcke kommt mir das alte Bild aus der Bibel viel näher als früher.
Ich verstehe: Wenn wir wie die Reben sind, dann hängen wir bildlich gesehen am Weinstock, der uns nährt und versorgt. Und der Blätter hervorbringen lässt zum Schutz der Trauben vor Regen und Sonne, damit wir nicht verbrennen oder großen Schaden nehmen. Gepflegt und gegossen wird der Weinstock vom Weingärtner, der symbolisch für Gott steht. Vor meinem inneren Auge stelle ich mir Gott vor, mit Gießkanne und Sonnenhut, wie er liebevoll seinen Weinstock pflanzt, der die Reben mit Glaubensnahrung versorgt, und der sie betrachtet und lächelt, weil er sich freut, wie prächtig sie wachsen.

(Ende WDR 4, Verabschiedung für WDR 3 und 5:)
Alles Liebe aus Köln,

Ihre Pfarrerin Inga Waschke.

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze